

Wie kann man erfolgreich und effektiv die deutsche Grammatik vermitteln?

Da ich selbst die deutsche Grammatik lernen musste und seit 16 Jahren Deutsch als Fremdsprache unterrichte, habe ich folgende Methoden ausprobiert, und das mit gutem Erfolg!

1. Vorkenntnisse abchecken und dort beginnen, wo die Lernenden sind

Es ist wichtig, Fragen zu stellen: Was ist eigentlich „der Nominativ“? Auf welche Frage antwortet er? Woher weiß ich, ob ich den Dativ oder den Akkusativ verwenden soll? Was ist überhaupt ein Artikel?

Wundern Sie sich nicht, dass in den fortgeschrittenen Deutschkursen Personen sitzen, die keine Ahnung von der Grammatik haben! Deshalb ist es wichtig, unsere Lernenden dort abzuholen, wo sie sind und herauszufinden, was sie nicht verstehen. Man kann gewisse Grundlagen von anderen Kursteilnehmern erklären lassen, die sich mit der Grammatik schon befasst haben. Erst dann, wenn alle auf dem gleichen Wissenstand sind, kann man mit dem Grammatikunterricht auf einem bestimmten Niveau beginnen.

2. Den Lernstoff vereinfachen

In der deutschen Grammatik sind viele komplexe Sachverhalte zu vermitteln. Die meisten sind unseren Lernenden total fremd. Deshalb heißt es: VEREINFACHEN! Zuerst wird die Basis, also das Notwendigste erklärt. Es ist gut, den Stoff zu visualisieren, indem man für ein „Lernschema“ sorgt.

3. Den Lernstoff bei Bedarf in kleine Lernsequenzen teilen und das Wissen „dosieren“

die kl... Anmelden

Datei Start Einfu|Zeicl|Entw|Layo|Verw|Send|Über|Ansik| Sie wünsch

Sätze mit **Dativ** und **Akkusativ**

Die kleine **Melanie** ist sehr glücklich, weil sie viele Geschenke bekommen hat.

Der Vater hat **ihr eine Gitarre** geschenkt.

Die Mutter hat **ihr ein Bild** geschenkt.

Der Bruder hat **ihr eine Puppe** geschenkt.

Die Oma hat **ihr einen Rock** geschenkt.

DATIV **AKKUSATIV**

Seite 1 von 14 683 Wörter

Komplexere Themen müssen unbedingt auf mehrere Unterrichtseinheiten verteilt werden. Bei der Grammatik handelt es sich nämlich um die Kenntnis der grammatischen Regeln und die Fähigkeit, diese umzusetzen. Pausen zwischen dem neuen und bereits erlernten Stoff müssen stattfinden, damit der/die Lernende das Gelernte dauerhaft behalten kann. Achtung! Bei ähnlichen Regeln und Wörtern kommt es zu sogenannten „Lerninterferenzen“, was für Verwechslungen und Fehler sorgt!

4. Visuelle Mittel verwenden

Bilder, Gegenstände, Farben, Lernschemata etc. sollen zur Vereinfachung des Lernstoffes führen und ein besseres Verständnis der Sachverhalte ermöglichen.

(Personalpronomen im Dativ und Akkusativ, Wortstellung im Satz)

5. Klare Beispiele anführen

Anwendungsbeispiele für die Grammatik sollen klar und nachvollziehbar sein. Lernende sollten sie schnell und einfach in ihre sprachliche Produktion übernehmen können. Achten Sie bei ihren Beispielsätzen für die Grammatik darauf, dass keine schwierigen Wörter oder Satzkonstruktionen vorkommen. Da der grammatische Sachverhalt schon an und für sich einen neuen Lernstoff darstellt, sollten alle verständnisschwerenden Faktoren beseitigt werden!

6. Kontextbezogen Unterrichten

Verpacken Sie ihre Grammatikerklärung in eine Geschichte, nehmen Sie ein Beispiel aus dem Alltag. Sprechen Sie bildhaft. In den Gedanken unserer Lernenden sollten klare Bilder entstehen, die am besten noch emotionelle Konnotationen haben!

(Konjunktiv II, Mein Wunschbaum)

7. Für genug Übungen sorgen, die alle Lerntypen ansprechen



Übungen, die in der Festigungsphase verwendet werden, sollten leicht variierbar sein und auf verschiedene Lerntypen abgestimmt werden. Es können Spiele, Online-Übungen, reine Sprech- bzw. Schreibübungen sein. Auch ganz „normale“ Grammatikübungen eignen sich gut für die Übung.

Literaturhinweise:

Hilke Dreyer, Richard Schmidt, Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik, München 2000.

Axel Hering, Magdalena Matussek, em Übungsgrammatik: Deutsch als Fremdsprache, Lehr- und Übungsbuch, Ismaning 2002.

Michael Dreke, Wolfgang Lind, Wechselspiele NEU: Interaktive Arbeitsblätter für die Partnerarbeit im Deutschunterricht, Klett Verlag 2013.